
BOESE

eine umweltpolitische Betrachtung

Heutzutage weiß doch kaum noch jemand über alle Aspekte unseres täglichen Lebens und insbesondere unserer Umwelt Bescheid. Verschmutzung unseres Lebensraumes, Verschwendung von Rohstoffen, Bedrohung durch Übermilitarisierung, Erhöhung der Bierpreise - um nur die wichtigsten Bereiche kurz anzuschneiden - lassen den politisch interessierten Laien oft taten- und fassungslos aus seiner mittlerweile wenigstens phosphatfreien Wäsche schauen. Wer kann denn heutzutage guten Gewissens von sich noch behaupten, die Tatsachen von den Fakten bzw. die Gegebenheiten von den Umständen richtig unterscheiden zu können? Niemand, oder genauer: keiner. Verwirrt von den zahlreichen Diskussionen in der Öffentlichkeit (von denen, die unter Ausschluß derselben stattfinden, wissen wir ja sowieso nichts) steht der sensibilisierte Mensch und Mitbürger mehr oder weniger ratlos vor dem, was ich an dieser Stelle ausnahmsweise einmal nicht so detailliert beschreiben möchte, da sonst dieser kurze Aufsatz in ein Mammut-Werk (à propos fossile Brennstoffe) ausarten und die ihm gebührende Aufmerksamkeit des Lesers bereits ab der dritten Seite stark nachlassen würde. Daher lege ich mir an dieser Stelle selbst die berühmte Beschränkung auf, an der man ja bekanntlich sowieso erst den wahren Meister erkennt.

Da sich meine folgenden logischen Gedankengänge mühelos auf alle Lebensbereiche übertragen lassen, habe ich diese allumfassende Theorie - in der mir angeborenen Bescheidenheit, versteht sich - die *BOE*ntesche *SeinsErkenntnis* (abgekürzt BOESE) genannt. Damit dem Leser jedoch meine mir eben selbst auferlegte Beschränkung wirklich deutlich wird, will ich meine BOESE-Theorie an einem einzigen einfachen Beispiel erläutern und damit gleichzeitig alles andere ad absurdum führen.

Beginnen wir mit meiner Behauptung: "Wir (die Menschheit) werden es nicht schaffen, die natürlichen Ressourcen unserer Erde vollständig zu verbrauchen!" Ich betone nochmals: wir werden es nicht schaffen! Punkt, nein, Ausrufezeichen. Da können wir trotz aller anders lautenden Unkenrufen aus Presse, Funk, Film und Fernsehen zum Trotze ganz beruhigt sein! Damit der verständlicher Weise zunächst noch kritische Leser diese Ansicht auch beim nächsten Stammtisch aus tiefstem Herzen vertreten kann, werde ich meine Behauptung im folgenden ausführlich erläutern. Doch gehen wir schrittweise vor. Die Entwicklung der Gedanken erfordert, daß wir uns zunächst mit fünf sogenannten Grundsätzen vertraut machen:

Erstens: Menschen brauchen Rohstoffe. Zweitens: Die Erzeugung bzw. Förderung von Rohstoffen kostet Geld. Drittens: In diesem Universum ist nichts, aber auch rein gar nichts unendlich. Viertens: Alles ist billig, wovon es viel gibt. Fünftens: Alles ist teuer, wovon es wenig gibt.

Aus dem ersten und zweiten Grundsatz resultiert somit logischerweise, daß die Menge der vorhandenen Vorräte immer kleiner und die Erzeugung bzw. Erschließung neuer Quellen immer teurer wird. In einfachen mathematischen Worten: Die Menge der vorhandenen Rohstoffe strebt gegen Null und die Menge des benötigten Geldes strebt gegen Unendlich.

Aus dieser Erkenntnis können wir nun ableiten: Je weniger Rohstoffe da sind, um so teurer wird es, sie zu fördern oder zu erzeugen. Dieses Gedankenkonsequenz zu Ende gedacht, heißt also, daß das letzte Barrel Öl, die letzte Tonne Kohle, die letzte Schale Reis, der letzte Sack Weizen, die letzte Flasche Bier usw. usw. dermaßen teuer wird, daß einfach gar nicht mehr genug Geld zum Bezahlen der Förderungs- bzw. Erzeugungskosten da ist. Ein - wenn auch kleiner - Rest bleibt immer übrig.

Ja, so einfach ist das. Damit hat natürlich jeder recht, der sich keine Sorgen um die Zukunft macht, aber jetzt weiß man wenigstens warum.

Eine kleine Frage bleibt allerdings noch zu beantworten, und zwar die nach der Energie. Doch da mache ich mir, ehrlich gesagt, überhaupt gar keine Gedanken. Schließlich haben wir ja alle mal in der Schule gelernt, daß (ich zitiere) "die Menge der Energie im Universum konstant" ist. Aus diesem Grunde verstehe ich einfach nicht, wieso diese grünen, von den Kommunisten finanzierten Chaoten mit den Latzhosen immer von Energieverbrauch oder gar -schwundung reden. Das zeigt doch nur, daß diese Wissenschaftsignoranten überhaupt keine Ahnung haben. Wie kann man etwas verbrauchen, das immer konstant ist? In der Tat, ein rechter Blödsinn!

Trotzdem, mich stimmt ja doch nachdenklich, daß meine persönliche Energie beim Betreten meines Büros jedesmal völlig schwindet. Nun ja, beim Verlassen ist sie ja auch sofort wieder da. Es muß sich in diesem speziellen Fall wohl um so eine Art ruhende Energie handeln. Doch dieses Problem werde ich vielleicht später mal angäääähnn.....